

DIE WALESER BARDEN. (Übersetzung Max Farkas)
Von Johann Arany

Edward, Regent von Engellaud
Lenkt sacht sein falbes Pferd:
«Ich will doch schau'n die Walser Gau'n, » —
Ruft er — «und was sie wert?

«Sind sie auch reich an Fluss und Teich?
Sind Flur und Anger gut?
Hat's auch genützt, dass sie bespritzt
So viel Rebellenblut?

«Und's Volk, das gottverdammte Volk,
Ist's endlich glücklich doch,
Wie ich es will? und ist's auch still
So wie das Vieh mit Joch?»

«•Ja Sir! in deiner Kron' ist Wales
Der schönste Diamant:
An Fluss und Teich, an Triften reich,
An Tal- und Hügelland,

Und's Volk, das gottverdammte Volk,
So glücklich ist es, Sir! —
Und Berg und Bucht, und Wald und Schlucht
Sind still wie Gräber schier.»

Edward, Regent von Engellaud
Lenkt sacht sein falbes Pferd:
So still und stumm ist's ringsherum,
Wohin er auch sich kehrt.

Montgomery, so heisst die Burg,
Da hält er Abendrast:
Der Burgherr von Montgomery
Bewirtet seinen Gast.

An Wild und Fisch, was gut und frisch
Erdrückt die Tafel fast:
Was Aug' ergötzt und Gaumen lechzt —
Zu sehn schon eine Last.

Und was da hegt, und was da trägt
An Speis' dies schöne Land,
Und was da glüht und was da sprüht
An Wein am fernsten Strand.

«Ihr Herr'n, ihr Herr'n ! erklingt kein Glas
Auf meine Gegenwart ?
Ihr Herr'n, ihr Herr'n ! ... ihr Walser Hund'!
Kein Hoch auf Eduard ?

«An Wild und Fisch, was gut und frisch.
Was Aug' und Gaum' erfreut:
Das find ich hier — doch find ich auch.
Dass all' ihr Teufel seid!

Ihr Herr'n, ihr Herr'n ... gemeine Hund !
Kein Hoch auf Eduard ?
Heran, der meine Taten preist,
Heran ein Walser Bard!»

Und Gast für Gast, von Schreck erfasst.
Sie schau'n sich an so bang:
Das Blut entweicht, zur Furcht erleicht
Der Zorn auf ihrer Wang'.

Und Ton und Wort erstickt sofort,
Der Athem innehält —
Als, taubenweiss, ein Sängergreis
Sich vor den König stellt.

«Hier ist, der dich zu preisen, Sir,
Ein heiss Verlangen hegt.»
Es klirrt und dröhnt, es ächzt und stöhnt.
Wie er die Saiten schlägt.

«Es klirrt und dröhnt, es ächzt und stöhnt.
Voll Blut der Abend naht;
Der Blutgeruch lockt nächtlich Wild:
Das, Sir, ist deine Tat!

«Des Volkes Kern, in nah und fern,
Wie Garben nach der Mahd;
Im Stoppelfeld weint eine Welt:
Das, Sir, ist deine Tat!»

Zum Scheiterhaufen! fort! zu hart — «
Gebietet Eduard —
«Ein weicher Lied für mein Gemüt ...»
Anstimmt ein junger Bard:

«Ah! weich und lind regt sich der Wind
Am Busen von Milford;
Die Jungfrau klagt, das Weib beklagt
Am öden Strande dort.

«Du Maid, gebäre Sklaven nicht!
Säug', Weib, den Säugling nicht ...»
Der König winkt; der Jüngling folgt
dem Greis aufs Hochgericht

Doch tollkühn, ungerufen drängt
Ein dritter sich heran;
Den Saal entlang erbraust Gesang
Wie Sturm im finstern Tann.

«Vom Schwert gefällt liegt Held an Held —
So hör' denn, Eduard:
Wer Preis dir bringt, dich rühmend singt,
Nicht lebt solch Walser Bard!

»Noch weints in all' den Saiten nach —
So hör' denn, Eduard.
Fluch auf dein Haupt »ein jedes Lied,
Das singt ein Walser Bard!«

Das will ich seh'n ! — Und soll« gescheh'n»
Der König schrecklich droht —
«Jedweder, der sich widersetzt
Verfall' dein Flammentod!»

Das Hofgesind: wie Spreu im Wind
Zerstiebt in Berg und Tal ...
So schloss der Burg Montgomery
Berühmtes Bardenmahl.

Edward, Regent von Engelland,
Wild spornt sein falbes Pferd:
Die Erde brennt an's Firmament,

Ganz Wales ein Flammenherd.
Fünfhundert zieh'n zum Tode hin, —
Das ist's, was er gewahrt
Fünfhundert, ja ... doch Keiner rief:
Es lebe Eduard! —

«Ha, ha, welch' Lärm? welch' wüst' Getös?
Sind wir an Londons Tor?
Stört mich das mindeste Geräusch,
So hängt der Lordmayor!«

Und ringsherum ist's still und stumm,
Nichts regt sich ab und zu ...
«Den Kopf verwirkt, wer hier sich regt!
Den König flieht die Ruh. «

Ha, ha Posaunen, Pauken her!
Musik, ein schmetternd Chor!
Mir saust und braust das Walser Mahl
Stets Fluch auf Fluch in's Ohr.»

Doch über all' dem Paukenschall.
Drompet und Hörnerklang:
Fünfhundert Barden singen laut
Den Märtyrergesang